Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **10 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz
Revue suisse de la Protection antiaérienne
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo officiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea
Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo officiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

Dezember 1944 Nr. 12 10. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

Seite
Die Ausbildung der Dienstzweige Feuerwehr und technischer Dienst in ernstfallmässigen Uebungen . . . 263
Grundsätzliches über Rohrführerausbildung. Von Major Riser, Bern 269
Taktische Massnahmen gegen flüchtige Kampfstoffe. Von Lt. Walter Emil, Zürich 270
L'héméralopie dans la marine. Par L.-M. Sandoz . . . 271

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Page
Ueber den Phosphor, Phosphorverbrennungen, Vergiftungen und ihre Behandlung. Von Dr. med. G. Reimann-Hunziker 272
Notes grises - Nachrufe 276
Kleine Mitteilungen 277
Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft 280
Offiziers-Beförderungen 282

Die Ausbildung der Dienstzweige Feuerwehr und technischer Dienst in ernstfallmässigen Uebungen *)

Wenn einmal die Elemente der technischen Ausbildung, besonders die einwandfreie Beherrschung der einzelnen Handgriffe, genügend sitzen und die Instruktion zur Einsatzlehre fortschreiten kann, braucht es ganz besonderes Geschick, um die einzelnen Aktionen wirklichkeitsnahe durchzuführen. Es kann auch dem besten Instruktor kaum gelingen, wenn er es mit phantasielosen Leuten zu tun hat. Namentlich in kombinierten Uebungen besteht die Aufgabe des Schiedsrichters zum grossen Teil im Kampf gegen die Phantasielosigkeit. Die Auffassung, dass der Ernstfall manches Vorgehen, das in der Uebung unsinnig wirkt, von selbst korrigieren würde, ist sicher nur bedingt richtig, denn das unrichtige Vorgehen in der Uebung ist vielfach in der vollständig unrichtigen Abschätzung der Möglichkeiten und Mittel begründet.

Es ist deshalb von ganz besonderem Wert, wenn wenigstens das Kader der Luftschutztruppen in ernstfallmässigen Uebungen weitergebildet werden kann. Wenn die technischen Dispositionen dieser Kurse in so umsichtiger und klarer Weise getroffen werden, wie das anfangs dieses Jahres an Uebungsobjekten in Koblenz und im Sommer in Frauenfeld und Baden der Fall war, so kann für die Teilnehmer ein Maximum an Gewinn erreicht werden. Es ist durchaus nicht einfach, Brände und Sprengungen anzulegen und dabei den Umfang dieser Schäden immer in ein systematisch aufgebautes Kursprogramm einzubauen und zugleich im Rahmen des wirklich Ernstfallmässigen zu bleiben.

Die folgenden Ausführungen sollen uns mit wesentlichen Punkten der Durchführung dieser Kurse bekannt machen und uns wertvolle Schlussfolgerungen vermitteln.

In Koblenz wie in Baden handelte es sich um abbruchreife Objekte. In Koblenz waren es zwei alte Mühlen, wovon hauptsächlich die eine noch alle wesentlichen Bestandteile der Baukonstruktion, Mauerwerke, Holz, Hartbedachung, sowie intakte Decken und Böden aufwies. In Baden war es ein grosser, um 1870 entstandener Hotelsteinbau, der neben der für die besondern Zwecke belanglosen Baufälligkeit fast vollständig intakt war. Die als Uebungsobjekte gewählten Räume wurden jeweils mit altem Mobiliar und Gerümpel ausgestattet, um damit der normalen Ausrüstung von Zimmern nahezukommen.

Neben der schon angedeuteten Zielsetzung des wirklich ernstfallmässigen Arbeitens, wobei übrigens an Mut und Einsatzfreudigkeit recht hohe Anforderungen gestellt wurden, handelte es sich immer auch darum, in jeder möglichen Richtung Erfahrungen zu sammeln, namentlich über die Wirkung der verschiedenen Brandmittel, über die Möglichkeiten von Sprengungen, über Bergungsarbeiten aus Trümmer und Schutt, über die Verhältnisse in Schutzräumen und schliesslich auch

*) Die Grundlagen dieses Artikels verschafften uns eigene Beobachtungen, hauptsächlich aber wertvolle schriftliche und mündliche Ausführungen des Kdt. der Kurse, Herrn Hptm. Scheidegger, A + L, Bern. (Red.)